

Anwendung

Die Qualitätskriterien Schulnetz21 sind in 25 Module unterteilt:

- Das **Basismodul** dient zum Einstieg in die Arbeit mit den Qualitätskriterien.
- Die 24 Themenmodule ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung.

Die Themenmodule umfassen die folgenden vier Bereiche:

A Handlungsprinzipien (6 Module)

B Organisation (2 Module)

C Bildung für Nachhaltige Entwicklung (8 Module)

D Gesundheitsförderung (8 Module)

Empfehlungen des Schulnetz21

Wir empfehlen allen Schulen bei der Anwendung des Instruments mit dem **Basismodul** einzusteigen. Zur Vertiefung können anschliessend zwei bis drei weitere Module gewählt werden.

Für Mitgliedschulen sind die Qualitätskriterien beim Netzwerkeintritt sowie bei der Bestandsaufnahme alle drei Jahre ein wertvolles Werkzeug. Ziele, Indikatoren und Massnahmen in der Vereinbarung können damit reflektiert und aktualisiert werden.

Eine Schule wählt die Themenmodule anhand ihrer Prioritäten aus. Mögliche Ausgangspunkte für die Arbeit mit den Qualitätskriterien können ein bestimmter Themenfokus, ein dringender Handlungsbedarf oder die Chance auf einen rasch spürbaren Fortschritt sein.

Jedes Modul besteht aus einer Checkliste von maximal zehn Indikatoren, welche die Frage beantworten: Woran erkennen wir, dass ein Kriterium erfüllt ist?

Für jeden Indikator machen die Nutzer/-innen der Qualitätskriterien eine Bestandsaufnahme (1=trifft nie zu, 4=trifft fast immer zu) und nehmen eine Priorisierung vor (1=niedrig, 4=hoch). Die Liste von Indikatoren ist nicht als abzuarbeitende Checkliste zu verstehen. Im Gegenteil: Sie ermöglicht, Schwerpunkte zu setzen.

Empfehlung des Schulnetz21

Wir empfehlen Schulen in der Arbeit mit den Qualitätskriterien bei der Bestandsaufnahme die Stufe 3 («trifft öfter zu») als Ziel anzustreben.

Die Indikatoren in 15 der 16 Modulen zu **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (C)** und **Gesundheitsförderung (D)** sind in die beiden Bereiche «Lehren, lernen und betreuen» sowie «Lern-, Arbeits- und Lebensraum Schule» unterteilt (Ausnahme: Modul D.1). Für den ersten Bereich wird an entsprechender Stelle auf die Verbindung zum Lehrplan 21 hingewiesen.

Am Ende jedes Moduls sind weiterführende Informationen (Links auf thematische Seiten der **Webseite des Schulnetz21**) für die vertiefende Arbeit zu finden.

Erläuterungen

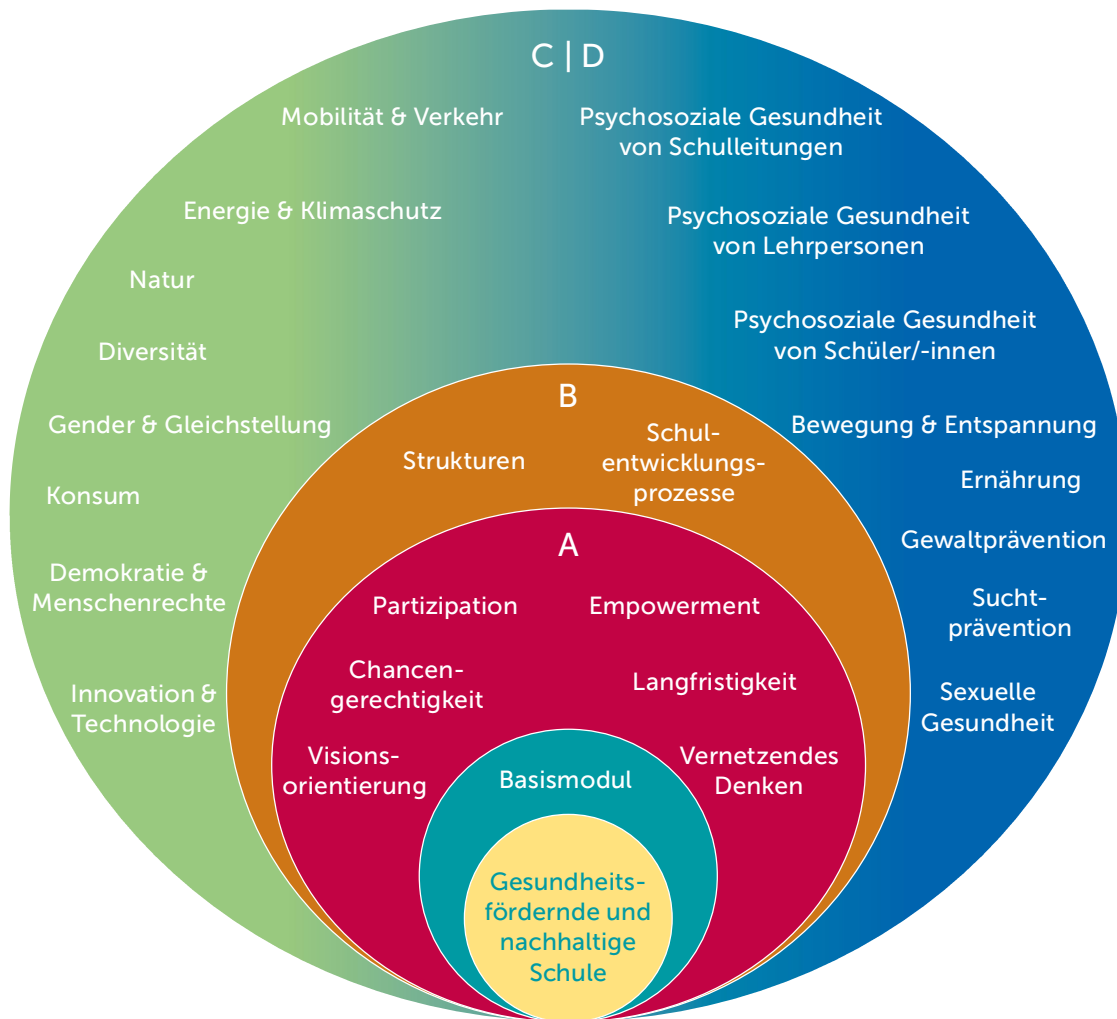
Das **Basismodul** beinhaltet Indikatoren aus den Modulen zu den **Handlungsprinzipien (A)** und zur **Organisation (B)**. So bezieht sich beispielsweise im Basismodul der Verweis «**➔ A.1.1**» auf den ersten Indikator aus dem Modul A.1 «**Partizipation**».

In den Modulen wird der Begriff «gesundheitsfördernde und nachhaltige Schule» benutzt. Werden die Qualitätskriterien durch eine Mitgliedschule mit dem Profil «Wir sind unterwegs zu einer gesundheitsfördernden Schule» genutzt, kann sie den Begriff für sich mit «gesundheitsfördernde Schule» ersetzen.

Hinweis

Unter «Eltern» sind alle Erziehungsberechtigten/-verantwortlichen zu verstehen. Der Einfachheit halber wird im Instrument «Qualitätskriterien Schulnetz21» lediglich von «Eltern» gesprochen.

Inhaltsverzeichnis



Basismodul	5
A Handlungsprinzipien	
A.1 Partizipation	7
A.2 Empowerment	8
A.3 Chancengerechtigkeit	9
A.4 Langfristigkeit	10
A.5 Visionsorientierung	11
A.6 Vernetzendes Denken	12
B Organisation	
B.1 Strukturen	13
B.2 Schulentwicklungsprozesse	14
C Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
C.1 Mobilität und Verkehr	16
C.2 Energie und Klimaschutz	18
C.3 Natur	20
C.4 Diversität	22
C.5 Gender und Gleichstellung	24
C.6 Konsum	26
C.7 Demokratie und Menschenrechte	28
C.8 Innovation und Technologie	30
D Gesundheitsförderung	
D.1 Psychosoziale Gesundheit von Schulleitungen	32
D.2 Psychosoziale Gesundheit von Lehrpersonen	34
D.3 Psychosoziale Gesundheit von Schüler/-innen	36
D.4 Bewegung und Entspannung	38
D.5 Ernährung	40
D.6 Gewaltprävention	42
D.7 Suchtprävention	44
D.8 Sexuelle Gesundheit	46

D.1 Psychosoziale Gesundheit von Schulleitungen

Leitfrage zu den Indikatoren:

Woran erkennen wir, dass unsere Schule den Qualitätsbereich «psychosoziale Gesundheit von Schulleitungen» systematisch umsetzt?

		Bestandsaufnahme				Priorität			
		1	2	3	4	1	2	3	4
Lern-, Arbeits- und Lebensraum Schule									
1.	a. Die Schulleitung verfügt über persönliche Ressourcen, um aktiv für eine ausgewogene Balance zwischen Freizeit und Arbeit zu sorgen (z.B. Selbstmanagement, Abgrenzung, Priorisierung).								
	b. Das eigene Wohlbefinden wird regelmässig reflektiert.								
2.	Wissenschaftlich und praxisgeprüfte sowie anwendungsfreundliche Materialien und Medien mit Bezug zur psychosozialen Gesundheit (z.B. zu partizipativer Führung, Wertschätzung, Arbeitsklima, Kommunikation, Selbst- und Zeitmanagement, Projektmanagement).								
	a. stehen zur Verfügung								
	b. und werden von der Schulleitung genutzt.								
3.	Bildungs-, Austausch-, Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten (z.B. Aus- und Weiterbildung, Treffen mit anderen Schulleitungen, Inter- oder Supervision zu Personalführung, Organisationsmanagement, Umgang mit Veränderungen, Stress)								
	a. stehen den Schulleitungen zur Verfügung								
	b. und werden von den Schulleitungen mitgestaltet und mitverantwortlich getragen.								
4.	Die Zusammenarbeit im Schulleitungsteam ist effizient und motivierend (z.B. Kommunikation, Verantwortlichkeiten, Aufgaben, Arbeitsprozesse, gegenseitige Unterstützung).								
5.	Die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und den Schulleitenden ist wertschätzend und vertrauensvoll (z.B. Arbeitsklima, Kommunikation, gegenseitige Anerkennung und Unterstützung, partizipativer Führungsstil).								

BEWERTUNG: Bestandsaufnahme 1) trifft nie zu 2) trifft selten zu 3) trifft öfter zu 4) trifft fast immer zu Priorität 1) niedrig 2) mittel 3) hoch 4) sehr hoch



D.1 Psychosoziale Gesundheit von Schulleitungen

Leitfrage zu den Indikatoren:

Woran erkennen wir, dass unsere Schule den Qualitätsbereich «psychosoziale Gesundheit von Schulleitungen» systematisch umsetzt?

		Bestandsaufnahme				Priorität			
		1	2	3	4	1	2	3	4
Lern-, Arbeits- und Lebensraum Schule									
6.	Rollen und Verantwortlichkeiten aller Mitarbeitenden und Arbeitsprozesse sind sinnvoll definiert (z.B. Strukturen, Funktionsdiagramm, Personal- und Projektmanagement).								
7.	Schulleitende sind in der Einteilung ihrer Zeitressourcen autonom (z.B. Prioritäten, Strategien, ungestörte Zeitfenster).								
8.	Schulleitende können ihre Arbeit sinnstiftend gestalten (z.B. Kohärenzgefühl, Visionsorientierung, eigene Definition von Prioritäten/Zielen).								
9.	Um die Schulentwicklung gesundheitsfördernd und nachhaltig umzusetzen, verfügen die Schulleitenden								
	a. über adäquate Ressourcen (z.B. Entscheidungskompetenzen, Finanzen)								
	b. sowie Führungs- und Organisationsinstrumente (z.B. Changemanagement-Strategien und -Kompetenzen, Qualitätsmanagement).								
10.	a. Die übergeordnete Behörde hat eine Vision und Strategie mit der Schule vereinbart.								
	b. Die nötigen Ressourcen für Ziele und Aufgaben stehen den Schulleitenden zur Verfügung (z.B. politische Aspekte, Strategien, Finanzen, unterstützende Fachstellen, Stellenprozente, Bewilligung von Klassen, Administration und technischer Support).								

BEWERTUNG: Bestandsaufnahme 1) trifft nie zu 2) trifft selten zu 3) trifft öfter zu 4) trifft fast immer zu Priorität 1) niedrig 2) mittel 3) hoch 4) sehr hoch

Enger Bezug zu Modulen: [↗ A.1 Partizipation](#) [↗ A.2 Empowerment](#) [↗ D.2 Psychosoziale Gesundheit von Lehrpersonen](#) [↗ D.3 Psychosoziale Gesundheit von Schülerinnen und Schülern](#)

Weiterführende Informationen im Bereich BNE & Gesundheitsförderung:

[↗ Gesunde Schule](#) [↗ Schulklima](#) [↗ Psychische Gesundheit \(Website Schulnetz21\)](#)